Gemeinschaftsbrief

Ausgabe 5/2026 (September – Oktober)

für die Gemeinschaften
Güsen und Tangermünde
im Gemeinschaftsbezirk Altmark Ost

Zur Information, Mitarbeit und Fürbitte

Was ist das denn nun schon wieder?
Neugierig geworden? Einfach lesen!

Von der Neugier und überraschenden Entdeckungen im Keller

Eine gefühlte Ewigkeit ist es her, dass ich einen Vertrag mit meinem Telekommunikationsanbieter schloss: Mein Haus soll an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Jahre passierte nichts. Dann rückte ein Minibagger an, und mit viel Lärm wurde ein riesiger Tampen längs der Straße im Erdreich versenkt. Auch das ist lange her, bis Bewegung in die Sache kam: Die Straße wurde vor meinem Haus erneut geöffnet, und seitdem führt ein pinkfarbenes Kabel in meinen Keller. Ein neuer Lenz zog ins Land und wurde vom Sommer vertrieben. Da meldete sich am Telefon eine freundliche Stimme, ein Herr aus Kroatien erklärte mir, dass nun mein Glasfaserkabel kommen würde. Morgen gleich? Klar! Aber wieso? Lag denn das Kabel nicht schon im Keller? Nein, das war nur eine leere Hülle. Ich war nicht richtig informiert. Das eigentliche Kabel kommt morgen. Nun war mein Interesse endlich geweckt: Was machen die da eigentlich? Neugierig gesellte ich mich zu den beiden freundlichen Kroaten. Dann sah ich mit Erstaunen, wie ein sehr dünnes schwarzes Kabel mit einem kräftigen Luftstrom durch die pinkene Hülle gepustet wurde. Davon wurde wiederum die Hülle entfernt, unter der dann das Glasfaserkabel zum Vorschein kam, hauchdünn. Jetzt wurde mir bewusst, was ich schon irgendwann mal gelesen hatte: „Glasfaser“ bezeichnet nur das Material des Kabels. Technologisch betrachtet handelt es sich um einen Lichtwellenleiter. Die Signale werden nicht, wie mit meiner alten Telefonstrippe mit Elektronen übertragen, sondern mit Licht. Freundlich wurde ich noch einmal darauf hingewiesen, dass das dünne Kabel auf keinen Fall geknickt werden darf, dann wäre es hinüber. Das Licht wird durch dieses Glas hindurchgeleitet. Das geht schneller, und es lässt sich so eine viel größere Datenmenge übertragen als mit dem alten Kupferkabel. Licht also. Und bitte keine Knicke in der Leitung!

Da fällt mir ein: Dieses Prinzip ist ja uralt. Jesus hat es zu Beginn seiner Wirksamkeit den Jüngern beschrieben: „Ihr seid das Licht der Welt.“ Später ergänzte er dann: „Ich bin das Licht der Welt.“ Damit war das System grundsätzlich erläutert, wie es die Christen zu allen Zeiten verstanden haben. Die Lichtquelle ist unser Herr, wir leuchten, weil wir von ihm beschienen werden. Wir empfangen sein Licht, das wir weitergeben. Es brauchte dann noch das große Pfingstereignis, damit die Lichtsignale auch decodiert werden konnten. Die Jünger sollten doch nicht als biologische Straßenbeleuchtung herumlaufen. Genauso wenig wie ich das

Glasfaserkabel als Nachtbeleuchtung für den Weg zum Bad haben will. Nein, es geht um *Signale*, die mittels Licht übertragen werden. Die Sender wandeln Worte, Bilder, Klänge in Lichtsignale. Technische Geräte auf unserer Seite, bis hin zu unserem Notebook auf dem Schreibtisch verwandeln die Signale wieder zurück in Worte, Bilder, Klänge usw.

Es scheint sonnenklar, was Jesus meinte. Er sendet seine Worte, wir lesen sie in der Bibel, hören sie in der Verkündigung, sehen sie durch das vorbildliche Handeln anderer Menschen. Diese Signale durch Gottes Geist richtig zu deuten, sie umzuwandeln in Lieder und Gebete, in Gesten der Liebe und Botschaften der Freundlichkeit, sie verständlich wiederum in Worte zu fassen, dass das Evangelium auf jede erdenkliche Weise bei den Mitmenschen ankommt, das ist unsere Funktion in diesem System.

Hier kommt mir wieder mein Glasfaserkabel in den Sinn: „Bloß nicht knicken!“ Bin ich auf ein schwerwiegendes Dilemma gestoßen? Haben wir einen Knick in der Leitung? In meiner Erinnerung tauchen mehrere Situationen auf, in denen ich klare Worte deutlich hätte sagen wollen. Es kam nur Gestammel. Ein kleiner Fingerzeig von mir hätte große Signalwirkung gehabt und Gottes wunderbare Güte hätte in glänzendem Licht aufstrahlen können. Aber es wurden nur undeutliche Signale überbracht. Knick in der Leitung. Verpasste Chancen. Gelegenheiten, die so nicht wiederkommen.
Nicht selten verzerren wir die Botschaft in wohlmeinender Absicht: Ich denke an frühere Jahre, als Glaubensgeschwister oft die Frage stellten: Hast du dein Leben schon Jesus übergeben? Diese wichtige Frage sollte uns mit dem heilsamen Licht des Evangeliums vertraut machen. Das Signal kam jedoch meistens wie ein greller Blitz aus heiterem Himmel, verschreckend und verstörend. Verständnislos brach in der Regel der Gesprächspartner das Fragen ab. Diesen Fehler will heute keiner mehr machen, mit der fatalen Folge, dass nun niemand mehr das Gespräch darauf bringt. Wir trauen uns nicht mehr zu benennen, dass Nachfolge Jesu eine bewusst gewählte Grundhaltung ist. Wir finden keine Worte, die Freude zu beschreiben, die durch Buße entsteht. Den Zusammenhang von göttlicher Freiheit und Hingabe an Jesus vermögen wir nicht zu erklären. Knicke in der Leitung, verzerrte Signale.

Hier helfen weder Apelle noch zerknirschte Selbstvorwürfe. Soweit wir Schuld auf uns geladen haben, wissen wir um die Vergebung, die Gott seinen Kindern schenkt. Und wir vertrauen darauf, dass Gott es dem Aufrichtigen gelingen lassen wird. Knicke in der Leitung aufzuspüren, könnte ein guter nächster Schritt sein.

Von Lichtern und Irrlichtern

Und von der Qualität der Signalübertragung

Die letzten Wochen sind gekennzeichnet von Wahlkampf. Alle möglichen Parteien werben insbesondere mit Plakaten um das Vertrauen der Bürger. Die kurzen Aussagen und Bilder überall an den Straßenlaternen senden mit markigen Worten ihre Signale aus. Sind es „Lichtsignale“? Oder eher Irrlichter, die uns verwirren? Und wie deutlich kann man verstehen, was dort übermittelt werden soll? Einige Plakate in meiner Wohnumgebung stimmen nachdenklich: „Für ein Gesundheitssystem ohne Profit!“ Wäre das nicht schön, wenn sich endlich niemand mehr an unseren Krankheiten bereicherte? Aber gilt das auch für den freundlichen Apotheker an der Ecke? Darf der dann auch nichts mehr verdienen? Irrlicht oder schlechte Signalübertragung?

„Reichensteuer!“ Bezahlen Reiche keine Steuern? Ich weiß nur, dass ich als armer Schlucker nur wenig Steuern zahle. Und diese Abgabe akzeptiere ich. Irrlicht oder schlechte Signalübertragung?

„Klimaschutz bleibt nur mit uns ein Thema!“ Ist das so? Nach meiner Beobachtung wurden wesentliche Meilensteine in der Umweltschutzgesetzgebung in der Regierungsverantwortung anderer Parteien gesetzt. Irrlicht oder…?

Eine Partei sticht mit auffällig vielen verschiedenen Slogans hervor:

„Das Land retten!“ Vor welcher Gefahr? Mit welchen Mitteln? Ganz schlechte Signale!

„Unser Land – unsere Kultur“ Was genau soll denn an unserer Kultur geändert werden? Sie wandelt sich doch sowieso – oder möchte jemand die Kultur der 50-er Jahre zurück? Oder die Kultur der 30-er, oder die Kultur, als Adlige noch die besseren Menschen waren? Ach ja, da war ja noch die Sache mit der Verfremdung unserer Kultur durch Einwanderer. Ja, wir haben eine Kultur der Freiheit, in der Einwanderer ihre kulturellen Besonderheiten einbringen dürfen. Vor allem haben wir eine Kultur der Religionsfreiheit. Daran will ich nichts ändern. Irrlicht und schlechte Signalübertragung!

Ein Großplakat fällt besonders auf: Ein freundlich lächelnder Mann mit gefalteten Händen sagt: „Alles ist möglich“. Will er damit einen Ausspruch von Jesus verkürzt zitieren? Jedenfalls hängt er die Latte damit hoch, zu hoch! Er reiht sich damit ein in alle vergangenen Heilsbringer, die von der Geschichte überholt wurden. Wer diesem Lächeln Vertrauen schenken will, sollte zuvor das ganze Programm lesen. Unsere älteren Briefleser mögen bei Bedarf ihre Enkel bitten, das Programm für sie im Internet herauszusuchen. Wer das alles dann wirklich will, der soll seine Wahl so treffen.

Herzliche Grüße Hans-Dieter Hüfken

Veranstaltungen in Tangermünde

Bibelgespräch Friedrich-Ebert-Str. 88	
Donnerstag, 03.09.26, 16:30 Uhr	Hans-Dieter Hüfken
Donnerstag, 01.10.26, 16:30 Uhr	Hans-Dieter Hüfken
Donnerstag, 15.10.26, 16:30 Uhr	Hans-Dieter Hüfken

Andacht im **Seniorenheim Goldener Herbst**	
Freitag, 25.09.26, 15:30 Uhr	H.-D. Hüfken und Team
Freitag, 30.10.26, 15:30 Uhr	
Informationen telefonisch unter 039322/42844 (H.-D. Hüfken)	

Bibelentdecker und Teens-Treff im EC Tangermünde
Treffpunkt im Vereinshaus des Elbdeich-Marathon eV am 12.09.26, 11:00 Uhr Termin für Oktober bitte erfragen.
Informationen telefonisch unter 0152 08626118 (David Hubrich)

Volleyball für Jugendliche
Jeden Freitag, 19:30, Sporthalle Lämmergasse
Informationen telefonisch unter 0152 08626118 (David Hubrich)

Veranstaltungen in Güsen

Bibelstunden im Gemeindehaus, Breiter Weg 7, 39317 Güsen	
Donnerstag, 03.09.26, 19:30 Uhr	Kurt Schmidt
Donnerstag, 10.09.26, 19:30 Uhr	Heinz Schmidt
Donnerstag, 17.09.26, 19:30 Uhr	Kurt Schmidt
Donnerstag, 24.09.26, 19:30 Uhr	Andreas Breit
Donnerstag, 01.10.26, 19:30 Uhr	Heinz Schmidt
Donnerstag, 08.10.26, 19:30 Uhr	Hans-Dieter Hüfken
Donnerstag, 15.10.26, 19:30 Uhr	Tracy Halstead
Donnerstag, 22.10.26, 19:30 Uhr	Kurt Schmidt
Donnerstag, 29.10.26, 19:30 Uhr	Andreas Breit
Informationen telefonisch unter 039344/383 (K. Schmidt)	

Arbeit mit Kindern im EC
Montags, 15:30 EC-Kinderstunde mit Antje, Kerstin und Tracy Montags, 17:00 EC-Pre-Teens mit Daniel und Tracy Freitags, 19:30 EC-Teens mit Konsti
Aktuelle Infos bei Antje und Konsti unter 039344/96647

Kompass Glaubensgesprächskreis für jedermann	jeden Sonntag 19:00
Kirche Kunterbunt	Sonntag, 11.10.26, 10:30
Church Connect, mit Thomas Käsner	Sonntag, 13.09.26, 10:30

Eure Namen sind im Himmel angeschrieben.

Es war eine bewegende Stunde, als wir in der Tangermünder Kirche miteinander von unserem Bruder Herrmann Curdts Abschied genommen haben. Am 25. Juli 2026 hat unser himmlischer Vater ihn mit fast 90 Jahren in die ewige Heimat gerufen. Viele waren gekommen, Freunde und Weggefährten, Geschwister im Glauben, Parteifreunde, Mitglieder des Stadtrates und Berufskollegen. Herrmann war an vielen Stellen des öffentlichen Lebens aktiv, entsprechend wollte die Öffentlichkeit auch der Familie zeigen, dass sie nun einen wertvollen Genossen in ihrer Mitte vermisst. Berührend auch die Worte des Pfarrers Otto Voigtländer: Der Bäckermeister Herrmann Curdts buk Brot zum Leben und vertraute vor allem auf den, der selbst das Brot des Lebens ist. In diesem Glauben waren wir mit ihm verbunden. Dieser Glaube hat Herrmann einst auch aus schwerer Krise herausgeführt. Unvergessen jener Anblick, als er in Karl-Marx-Stadt zur Landeskonferenz der AGAS im „Chor der Geretteten“ betete: „Der Herr zog mich aus der grausigen Grube, aus dem Schlamm, und stellte meine Füße auf festen Grund.“

Oft hat Herrmann davon erzählt und die Namen der alten helfenden Brüder genannt, allen voran Helmut Lange, mit dem er bis zuletzt herzlich verbunden war.

Als Gemeinschaft denken wir an Herrmanns Mitwirkung im Vorstand, an manch hilfreichen Rat und an manch provozierende Haltung, an die treuen Besuche unserer Bibelstunden und die fröhliche Teilnahme an den Andachten im Altersheim. Im Himmel werden wir uns wiedersehen. Das hat uns unser Herr versprochen.

Kontakt

Gemeindereferentin	Tracy Halstead	Tel. 0176 69632131 tracy.halstead@gvsa.de
Güsen	Kurt Schmidt	Tel. 039344 383 kurtschmidt123@web.de
Tangermünde	Hans-Dieter Hüfken	Tel. 039322 42844 hd.huefken@t-online.de